

Noveos

Magazin 2017. Gemeinsam Perspektiven entwickeln und Stärken fördern.



Auf der Suche nach dem Gleichgewicht

in Balance

10 Das war
unser 2016

14 Mein Alltag
bei Noveos

18 Freddy Nock
im Interview

Inhalt

04

Im Dialog

Ein interessantes Gespräch über Gleichgewicht im Alltag, den Drang nach permanenter Erreichbarkeit, steigenden Leistungsdruck und die Balance zwischen Freiheit und Verantwortung.

10

Rückblick

Schauen Sie gemeinsam mit uns in die Vergangenheit, lassen Sie 2016 Revue passieren, und erfahren Sie, was die verschiedenen Teams und Bereiche von Noveos in diesem Jahr alles erreicht haben.

13

Gesellschaft

Das Erwachsenenschutzrecht (ESR) ist seit 2013 in Kraft und hat entscheidende Veränderungen mit sich gebracht. Ein Blick auf die grössten Chancen und Herausforderungen, mit denen Noveos heute konfrontiert ist.



14

Tagebuch

Nadina ist seit 2015 Teil des Teams von TextilArt. Der Anfang war kein «Zuckerschlecken», doch heute ist die junge Frau stärker denn je. Im Noveos-Magazin erzählt sie von ihrem Alltag, ihren Zielen und Träumen.

16

Meine Meinung

Was hilft dir zurück ins Gleichgewicht, wenn dich der Alltag aus der Balance bringt? Zahlreiche Antworten auf diese Frage zeigen, wie unterschiedlich wir alle unser persönliches Gleichgewicht finden.

18

Nachgefragt

Freddy Nock, der wohl grösste Balance-Künstler aller Zeiten, im Interview über seine Karriere, höchste Konzentration und den Wert von echtem Vertrauen.



Impressum

Herausgeber: Noveos, www.noveos.ch **Redaktion:** Flurina Decasper
Konzept/Gestaltung/DTP: walder,werber werbeagentur ag, uster
Druck: Staffel Medien AG, Zürich **Auflage:** 2000 Exemplare



Stark als Team

20

Gemeinsam Erreichtes

Jubiläen, erfolgreich abgeschlossene Weiterbildungen und wertvolle Spender. Wir gratulieren und danken von Herzen!

22

Organisation

Wer steht hinter dem Verein Noveos? Das erfahren Sie hier in Kürze, und finden alle Kontakte zu den verschiedenen Betrieben.



Sind Sie stets mit sich selbst im Gleichgewicht? Ganz ehrlich: Ich bin es nicht. Immer wieder bringt der Alltag Stolpersteine mit sich, die man überwinden muss – an denen man aber auch wächst. 2016 war dies nicht anders. Es war ein Jahr voller neuer Erfahrungen, Entdeckungen sowie kleiner und grosser Hindernisse. Wichtig ist, sich dieser Dinge nicht allein anzunehmen. Denn gemeinsam lassen sich Hochs und Tiefs gleich viel besser verstehen und meistern. Das entspricht auch unserer Philosophie bei Noveos. Als Team entwickeln wir uns selbst und unser Unternehmen weiter, bauen auf unsere Stärken und beweisen Mut zu neuen Wegen.

Lesen Sie in diesem Magazin, welche Dinge unser Jahr 2016 geprägt haben. Und wie wir Tag für Tag daran arbeiten, gemeinsam mit unseren Klienten, Kunden und Partnern trotz vielfältigen Herausforderungen die richtige Balance zu finden.

Herzlich

Stefan Paris
Geschäftsführer

Im Dialog

«Balance bedeutet Lebensqualität.»

Wir alle streben nach Gleichgewicht – und finden es auf unsere ganz persönliche Weise. Fünf Personen mit unterschiedlichem Hintergrund verraten im Gespräch, wie sie selbst die Balance im Leben halten, wie sie mit dem Druck von aussen umgehen und welche Rolle die Gesellschaft dabei spielt.



Joel Keller

- Geschäftsführer Keller Recycling AG
- Das Unternehmen beschäftigt Menschen mit psychischer und körperlicher Beeinträchtigung

Arbeit, Familie, Sport, Freunde, Hobbys – so viele Dinge gehören heute zu unserem Alltag. Wie schaffen Sie es, da die richtige Balance zu finden?

Joel Keller: Von allem, was Sie soeben aufgezählt haben, habe ich ganz viel in meinem Leben – und obendrauf sogar viel Freizeit. Das klingt nach Stress pur, oder? Aber das Rezept liegt in einer starken, konsequenten Planung. Jeden Morgen bin ich ab 5 Uhr im Betrieb. Mittags mache ich Sport. Anschliessend arbeite ich bis 18 Uhr und verbringe dann Zeit mit meiner Familie.

Stefan Paris: Dafür braucht es aber viel Disziplin...

Joel Keller: Ja, natürlich. Aber die klare Struktur hilft mir dabei, entspannter und zufriedener zu sein. Und ich habe gemerkt: Es zählt nicht die Quantität der Zeit, die ich in etwas investiere, sondern die Qualität. Meine Mitarbeitenden wissen: Wenn ich im Betrieb bin, bin ich voll und ganz für sie da. Genau so ist es bei meiner Familie.

Karin Lenzlinger: Eine strukturierte Planung ist unerlässlich – insbesondere dann, wenn man Familie und Beruf unter einen Hut bringen möchte. Ich war geschäftlich schon immer sehr viel unterwegs, und unsere Kinder wurden teils fremdbetreut. Für uns funktionierte das sehr gut. Klar kam ich manchmal an meine Grenzen. Aber ich war mir immer bewusst: Keine Situation währt ewig. Hin und wieder muss man vorübergehend auf etwas verzichten. Doch es kommt auch wieder eine andere Zeit.

Muss man also zwingend Kompromisse eingehen?

Stefan Paris: Ja, daran führt oftmals kein Weg vorbei. Ich mag es aber gar nicht, wenn Leute in diesem Zusammenhang von der «Work-Life-Balance» sprechen. Die Arbeit gehört doch voll und ganz zum Leben dazu. Ich plädiere darum für den Begriff «Life-Balance».

Karin Lenzlinger: Und dennoch muss man beides auch klar trennen können, oder?

Stefan Paris: Das ist richtig. Erst kürzlich war ich zwei Wochen lang mit meiner Familie in den Ferien und habe kein einziges Mal meine E-Mails gecheckt. Das war eine bewusste Entscheidung und hat enorm gutgetan.

«Es zählt nicht die Quantität, sondern die Qualität der Zeit.»



«Ganz wichtig:
Man muss nicht
alles allein
schaffen.»

Karin Lenzlinger

- VR-Delegierte, Teilhaberin und ehem. CEO der Lenzlinger Söhne AG, Uster
- Das Unternehmen ist einer der bedeutendsten Arbeitgeber im Zürcher Oberland

Gabriele Kaufmann: Im Gegensatz zu euch habe ich sehr viel Freizeit, da ich nur an drei Nachmittagen pro Woche arbeite. Für mich besteht die Herausforderung darin, in dieser Freizeit einen guten Ausgleich zu meiner psychischen Erkrankung zu finden. Sport und Malen bringen mich ins Gleichgewicht.

Bettina Dahlke: Über das Malen verarbeitest du viele Themen, die dich beschäftigen. Das finde ich super. Zugleich ist es bei dir immer ein Ausbalancieren, wenn es darum geht, wie viel Arbeit du momentan meistern kannst. Das braucht ein gutes Gefühl für das eigene Wohlbefinden.

Gabriele Kaufmann: Darum geht es auch beim Sport. Wenn ich trainiere, spüre ich mich und meinen Körper und bin ganz bei mir.

Joel Keller: Genau! Ich liebe es, in der Mittagspause durch den Wald zu joggen oder im Winter auf der Langlaufloipe meine Runden zu drehen. Dabei kann ich loslassen und mache quasi einen «Reset», bevor es am Nachmittag wieder mit Vollgas weitergeht.

Wie meistern die anderen diesen «Reset» nach einem aufwühlenden Arbeitstag?

Stefan Paris: Ich fahre wenn immer möglich mit dem Velo zur Arbeit und wieder nach Hause. Frische Luft und Bewegung helfen mir extrem gut dabei, einen klaren Kopf zu bekommen.

Bettina Dahlke: Ich gehe eine Runde spazieren. Ganz allein. Und die Wochenenden verbringe ich oft mit dem Camper in der Natur. Das erdet mich.

Gabriele Kaufmann: Ich liebe es auch, viel zu Fuss zu gehen und den Boden unter den Füßen zu spüren.

Joel Keller: Bei unseren Mitarbeitenden mit psychischer Beeinträchtigung merke ich sehr gut, ob sie in ihrem Privatleben etwas haben, das sie ausgleicht. Hat jemand kein Hobby, ist das vielfach ein Problem, weil er nie richtig im Gleichgewicht ist.

Karin Lenzlinger: Das habe ich auch sehr oft beobachtet. Ich denke, das hat nichts mit psychischer Gesundheit zu tun. Jeder von uns braucht einen individuellen Ausgleich, um auf Dauer nicht auszubrennen. Heute wahrscheinlich mehr denn je.

Weshalb?

Karin Lenzlinger: Ich habe den Eindruck, dass der Druck, dem wir im Alltag ausgesetzt sind, immer grösser wird. Die steigende Burn-out-Rate kommt nicht von ungefähr. Umso wichtiger ist es, in jeder Situation einen Ansprechpartner zu haben,

der einen versteht und mit dem man sich austauschen kann. Hat man sich in einer Sache verrannt, ist es enorm hilfreich, wenn jemand die Problematik aus einem ganz anderen Blickwinkel beleuchtet.

Joel Keller: Auch mal «Nein» zu sagen, ist ein ganz wichtiger Punkt, um diesen Druck zu handeln. Das fällt mir persönlich sehr schwer, schliesslich bin ich Unternehmer, nicht «Unterlasser».

Stefan Paris: Aber wozu sagt man denn «Ja» und wozu «Nein»? Diese Priorisierung ist eine Herausforderung für sich. Ich vertraue da meist auf mein Bauchgefühl.

Karin Lenzlinger: Oder eben auf gute Gespräche, die neue Inputs bringen. Man muss erkennen, dass man nicht alles allein schaffen muss.

Bettina Dahlke: Auf der anderen Seite ist es wichtig, sich nicht allzu sehr von der Meinung anderer abhängig zu machen. In Zeiten von Social Media sieht man doch immer und überall, was andere Leute Tolles schaffen, wie erfolgreich und glücklich sie sind. Klar trägt der Schein oft, aber dennoch darf man sich von diesen Einflüssen nicht unter Druck setzen lassen. Ich habe das im Lauf der Jahre gelernt. Heute ist es mir wichtig, darauf zu achten, was mir persönlich liegt und was mir guttut. Ganz egal, was andere machen oder denken.

Gabriele Kaufmann: Mir gelingt das zum Glück sehr gut. Ich hätte gar nicht die Kraft, mir dauernd Gedanken darüber zu machen, was mein Umfeld treibt. Ich schaue ganz bewusst für mich selbst und darauf, was ich kann. Meine Gespräche, die ich mit Bettina Dahlke im Rahmen meiner Wohnbegleitung habe, helfen mir dabei, das so zu meistern.

Karin Lenzlinger: Ich glaube, wenn man sich zu sehr mit anderen vergleicht, kann man die eigene Balance niemals finden. Das ist, als würde man sich einen Hut überstülpen wollen, der nicht passt.

Sowohl Noveos als auch Keller Recycling AG beschäftigen Menschen mit psychischer Beeinträchtigung. Worin liegt die grösste Herausforderung?

Stefan Paris: Im Spagat zwischen sozialer Aufgabe und wirtschaftlichen Anforderungen. Bei unseren Wohnangeboten ist unser Auftrag klar – dort geht es einzig und allein um die Betreuung. Bei den Produktions- und Dienstleistungsbetrieben wird es jedoch schwieriger. Einerseits gilt es, unsere Klienten im Arbeitsalltag individuell und sensibel zu führen. Andererseits haben wir unseren Kunden gegenüber die Verantwortung, Produkte und Dienst-

Stefan Paris

- Seit 2007 bei Noveos tätig, seit 2012 als Geschäftsführer
- Schreiner, dipl. Holztechniker und Sozialpädagoge mit MAS in Leadership & Management



«Ich vertraue
meist auf mein
Bauchgefühl.»

leistungen bester Qualität zu bieten. Um beide Seiten abzudecken, gibt es in jedem Betrieb quasi zwei Leitungspersonen: für das jeweilige handwerkliche Fachwissen wie auch für die agogischen Prozesse und Aufgaben.

Joel Keller: Das ist wirklich ein tagtäglicher «Seiltanz», den wir meistern müssen. Aber bei uns ist es ja eine bewusste Entscheidung, die wir vor Jahren getroffen haben. Wir wollen einen Beitrag zur Integration leisten, und das bringt automatisch einen gewissen Aufwand mit sich.

Frau Kaufmann, Sie arbeiten in einer geschützten Werkstatt – wie geht man dort mit Leistungsdruck um?

Gabriele Kaufmann: Glücklicherweise gibt es diesen dort nicht, man hält jeglichen Druck von uns fern. Darum bin ich sehr froh. Es würde mir enorm schwerfallen, damit umzugehen. Es klingt vielleicht merkwürdig, aber höher als der Druck vom Arbeitgeber sind die Anforderungen, die ich selbst an mich habe. Da muss ich manchmal etwas «runterschrauben». Das habe ich selbst in der Hand.

Dieses Stichwort führt uns zur nächsten Frage. Selbstbestimmung ist ein ganz aktuelles Thema – im neuen Erwachsenenschutzrecht wird sie höher gewertet denn je. Inwiefern betrifft das Noveos?

Bettina Dahlke: Problematisch ist immer die Frage, welche Handlungen denn nun tatsächlich selbstbestimmt sind und welche von der Krankheit bestimmt werden. Aber wenn ein Klient, der bei uns im Wohnhaus lebt, morgens nicht aufstehen will und sich auf seine Selbstbestimmung beruft, können wir ihn ja nicht aus dem Bett zerren. Auch wenn wir genau wissen, dass es die Krankheit ist, die ihn

«Die höchsten Anforderungen sind diejenigen an mich selbst.»

dazu bewegt. Vielmehr ist es dann unsere Aufgabe, ihn im Gespräch zu motivieren, sich selbst einen «Ruck» zu geben. Hat man zu diesem Klienten eine gute, vertrauensvolle Beziehung, gelingt das vielfach. Aber natürlich nicht immer.

Stefan Paris: Es gibt Fälle, in denen wir merken, dass es mit einem Bewohner oder einer Bewohnerin einfach nicht funktioniert. Dann stellt sich die Frage, ob eine strukturelle Veränderung mehr Erfolg bringen könnte. Zum Beispiel der Umzug in eine andere Wohneinrichtung. Aber ganz wichtig finde ich, dass man sich immer bewusst ist: Niemand macht eine absolut geradlinige Entwicklung durch. Auch ich bin doch nicht jeden Tag gleich gut gelaunt und gleich leistungsfähig.

Bettina Dahlke: Ich erlebe, dass insbesondere unsere jungen Bewohner mit der Erwartung ins Wohnhaus kommen, dass sie ruckzuck selbstän-

«Wer selbstbestimmt handelt, muss auch Verantwortung tragen.»

dig werden möchten. Erst im Lauf der Zeit merken sie dann, dass die Realität anders aussieht. Klar können sie sagen: «Ich bin selbstbestimmt und will das so oder so.» Aber es braucht eben auch Eigenverantwortung. Die Leute müssen lernen, dass sie für selbstbestimmte Handlungen eben auch Verantwortung übernehmen und die Konsequenzen tragen müssen.

Karin Lenzlinger: Das gilt nicht nur für die Menschen bei Noveos. Ganz generell habe ich den Eindruck, als hätte die Gesellschaft vergessen,

dass man nicht einfach alles haben kann. Dieser Trade-off von Selbstbestimmung und Konsequenzen gehört nun mal zum Leben.

Ist unsere Gesellschaft verantwortungslos geworden?

Joel Keller: Man macht es sich eben gerne einfach. So ist es heute auch gang und gäbe, dass man Problemlösungen auf den Staat abschiebt. Es fehlt an Eigenverantwortung.

Stefan Paris: Vielleicht wäre es besser, wenn man heute nicht alles so einfach haben könnte. Für viele

Dinge, die man sich früher noch hart erarbeiten musste, muss man heute kaum noch einen Finger krumm machen. Und das lernen bereits unsere Kinder. Umso wichtiger ist es, dass sie auch lernen, dieses Gleichgewicht zwischen Freiheiten und Verantwortung ernst zu nehmen.

Wir haben viel über Balance gesprochen. Aber was bedeutet sie eigentlich für Sie persönlich?

Gabriele Kaufmann: Eine ständige Herausforderung.

Karin Lenzlinger: Für mich ist Balance etwas, das man langfristig betrachten muss. Kurzfristige Schwankungen sind nicht so wichtig, solange man auf Dauer die Balance findet.

Stefan Paris: Ganz einfach: Balance bedeutet für mich Lebensqualität. ●



Gabriele Kaufmann

- Nutzt seit rund 16 Jahren das Begleitete Einzelwohnen von Noveos
- Arbeitet in einer geschützten Werkstatt



Bettina Dahlke

- Betriebsleiterin im Wohnhaus Stäfa
- Unterstützt Klientinnen und Klienten im Begleiteten Einzelwohnen

Rückblick

Was in Erinnerung bleibt.

Das Jahr 2016 war geprägt von zahlreichen Begegnungen, Erfolgen, Veränderungen, Herausforderungen und kreativen Geschichten. Kurz: von Erlebnissen, die noch lange in Erinnerung bleiben werden.



Januar

Die Gewinner des Brocki-Weihnachtswettbewerbs werden zum Apéro in Volketswil eingeladen und erhalten tolle Preise. Holz² ist in Winterthur im Einsatz und stellt für das Badmintoncenter «shuttlezone» stylische Lounge-Möbel her. Einmal mehr wird der This-Preis verliehen – ein Preis für Unternehmen, die Menschen mit Handicap integrieren. Diesmal geht er an die Keller Recycling AG, die intensiv mit Involvis zusammenarbeitet. Neu wird das Begleitete Einzelwohnen den beiden Wohnhäusern angegliedert. Ziel ist es, den Klienten eine durchgängige Betreuungskette durch dasselbe Team zu bieten – auch wenn sie vom Wohnhaus zum Begleiteten Einzelwohnen wechseln.

Februar

Bewohnerinnen und Bewohner vom Wohnhaus Uster verbringen einen herrlichen Schlittel- und Skitag im Pizol, den sie selbst organisiert haben. Für das Schweizerische Nationalmuseum kreiert das Tapa Atelier kunstvolle Pokettos und Taschen aus Ausstellungsplakaten.



März

Passend zur Oster-Saison putzt sich das Brocki Pfannenstil heraus und präsentiert seinen Kundinnen und Kunden ein frisches Potpourri aus Oster- und Frühlingsdekorationen. Das Wohnhaus Stäfa bietet neu eine professionell begleitete Tagesstruktur an – für Bewohnerinnen und Bewohner, die keine externe Beschäftigung oder Arbeitsstelle haben. Zum Angebot gehören Arbeiten im und um das Haus, Diskussionsrunden zu gesellschaftlichen Themen, kreative Tätigkeiten und vieles mehr.



April

Das «Berufliche Sozialtraining» von Involvis startet, und der zehnteilige Kurs speziell für Menschen mit Autismus-Spektrum-Störung findet grossen Anklang. Auch die Klettergruppe von Noveos bildet sich weiter – mit einem ersten Kletterkurs am Fels. Das Team des Brocki Pfannenstil besichtigt seine Partnerfirma Tell-TEX, die sich um eine nachhaltige Verwertung von Altkleidern und -schuhen kümmert.



Mai

Neuerdings arbeitet die Textilwerkstatt mit dem Zürcher Label «Meine Garderobe» zusammen und fertigt für den Vintage-Shop bunte Wickeljupes. In Riedikon findet das traditionelle Netzwerk-Frühstück für Arbeitgeber statt, und im Wohnhaus Stäfa packen alle Bewohnerinnen und Bewohner an, um den Garten fit für den Sommer zu machen.



Juni

Der Gewerbeverband Uster ist bei Noveos zu Gast – im Rahmen eines Vollmond-Abends mit Astronomie-Referat, feiner Vollmond-Wurst vom Grill und viel Zeit für Networking. Ebenfalls im Juni findet die alljährliche Mitgliederversammlung von Noveos in Herrliberg statt.



Juli

Im «Uster Report» erscheint ein spannender Artikel über die Wohngruppe Uster. Die Fachpersonen treffen sich zur Jahres-Info-Veranstaltung mit Apéro, und der Auftakt zur mehrteiligen internen Auditoren-Ausbildung findet statt – acht Mitarbeitende nehmen teil. Darüber hinaus fällt nun auch der Startschuss zum Projekt «Wohnhaus Niederuster».



August

Das Tapa Atelier präsentiert seine Kreationen an der ORNARIS in Bern, während das Team von Holz² die letzten Umbauarbeiten in der Textilwerkstatt in Männedorf abschliesst. Bereits ist das nächste Projekt in Planung: An der ersten Baukommissionssitzung wird der Umbau des Brocki Pfannenstil in Volketswil aufgelegt.





November

Im Brocki Pfannenstil glänzt und glitzert es – der Weihnachtsverkauf hat begonnen. Und auch im Shop von TextilArt finden Kundinnen und Kunden viele wunderschöne Geschenkideen. Noveos stellt sein Ausbildungsangebot an der Berufsmesse Zürich vor, und im Rahmen des nationalen Zukunftstages erhalten die Kinder der Noveos-Mitarbeitenden einen spannenden Einblick in den Alltag ihrer Mamis und Papis.

Dezember

Markus Good gibt die Betriebsleitung des Brocki Pfannenstil ab – sein Nachfolger ist Sven Andres, der langjährige Branchenerfahrung mitbringt. Die Sonntagsverkäufe im Brocki Pfannenstil werden von der Bevölkerung rege genutzt, um aussergewöhnliche Weihnachtsgeschenke zu kaufen oder nach besonderen Trouvaillen für das eigene Zuhause zu stöbern.



September

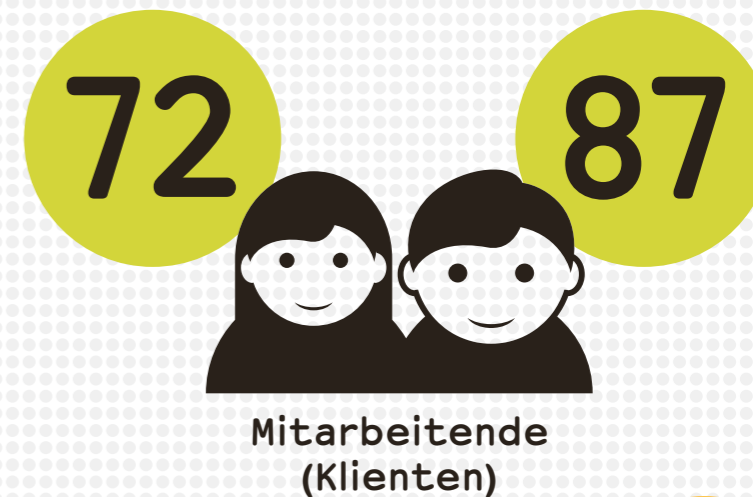
Wie in jedem Jahr ist Noveos mit einem Stand am Schösslitag der Clenia Privatklinik Schössli in Oetwil am See vertreten. Involvis lädt zur Autismus-Tagung in die Bauarena in Volketswil. Im Zentrum steht das Thema «Autismus – Arbeitsintegration in der Praxis». Die Textilwerkstatt heisst neu TextilArt, feiert Neueröffnung mit einem grossen Fest und präsentiert allen Gästen ihre neuen, topmodernen Räumlichkeiten. Dabei wird auch das exklusive Label NVS getauft, und die ersten Kreationen können hautnah bewundert und direkt bestellt werden.

Oktober

Das Wohnhaus Niederuster nimmt seinen Betrieb auf und bietet ab sofort ein Zuhause für Menschen mit psychischer Beeinträchtigung, deren Befinden noch wenig stabil ist. Holz² fertigt Montageteile für das Schweizer Unternehmen Stadler Rail und arbeitet auch erfolgreich mit dem Möbelhaus diga zusammen. Das Brocki-Fahrzeug ist im neuen, originellen «Look» unterwegs, und das Baugesuch für den Umbau des Brocki Pfannenstil in Volketswil wird eingereicht.

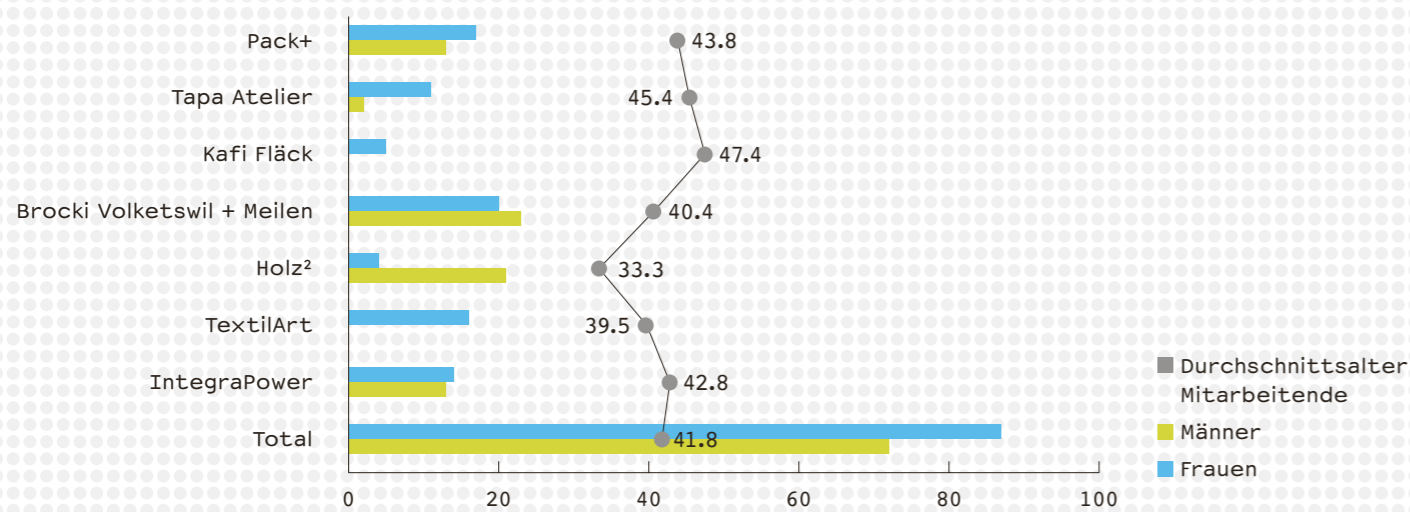


Jahresbericht 16

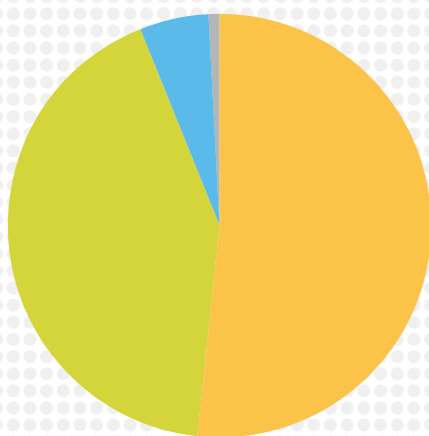


Mitarbeitende 2016 (Klienten)

	Anzahl Arbeitsplätze	Mitarbeitende 31.12.2016	geleistete Arbeitstage	Männer	Frauen	Durchschnittsalter
Pack+	25	30	6'259	13	17	43.8
Tapa Atelier	9	13	2'767	2	11	45.4
Kafi Fläck	4	5	996	0	5	47.4
Brocki Volketswil und Meilen	28	43	7'935	23	20	40.4
Holz²	21	25	5'709	21	4	33.3
TextilArt	10	16	2'717	0	16	39.5
IntegraPower	29	27	5'327	13	14	42.8
Total	126	159	31'708	72	87	41.8



Zufriedenheit Mitarbeitende 2016 (Klienten)



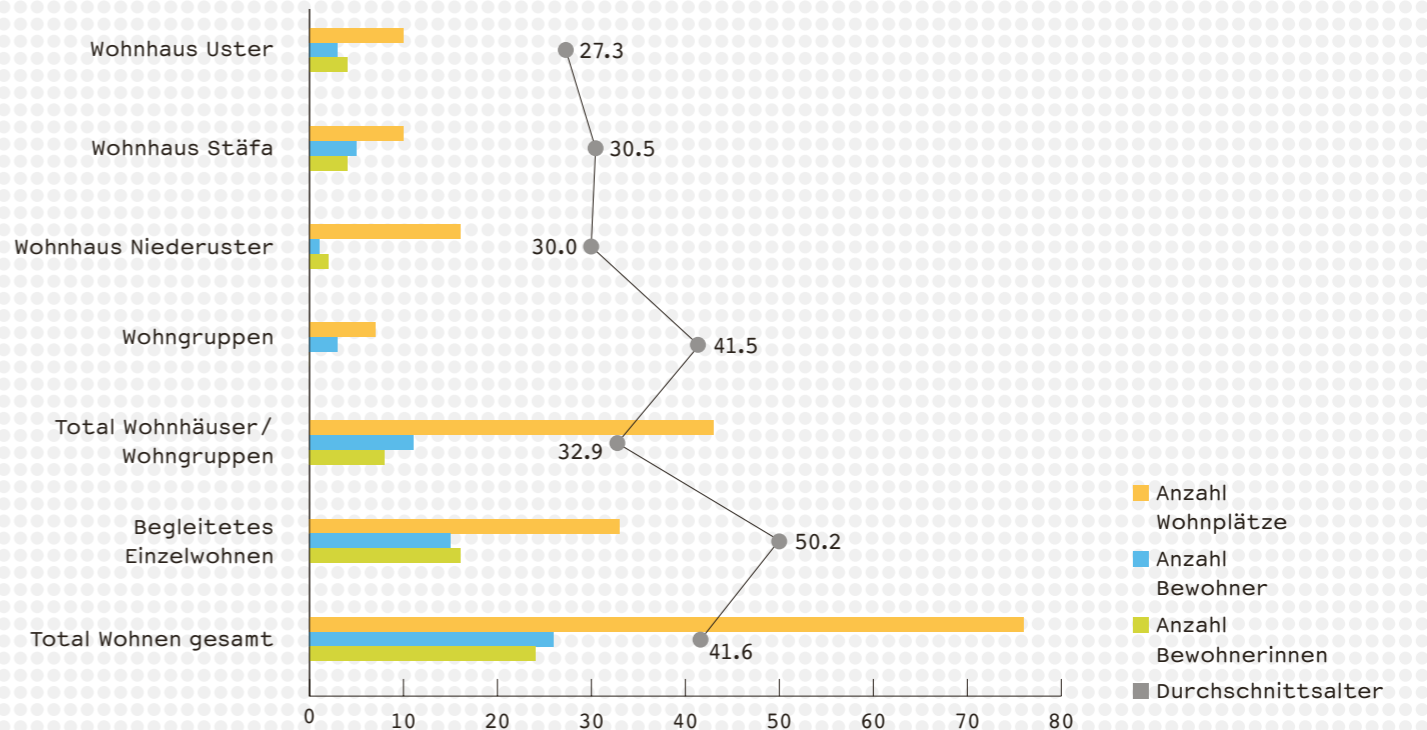
- + trifft klar zu
- +/- trifft eher zu
- -/+ trifft eher nicht zu
- trifft klar nicht zu

Diese Erhebung wurde aus Standortgesprächen, welche mindestens einmal jährlich durchgeführt werden, zusammengefasst. Die Basis bildeten folgende Fragen:

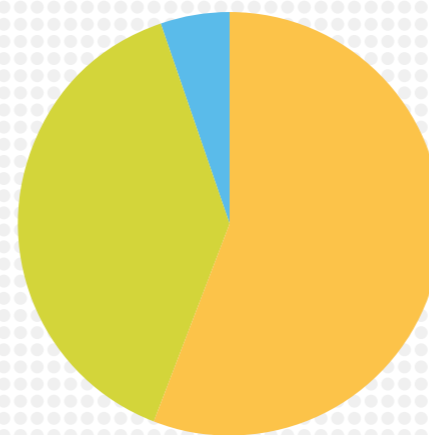
- Bin ich zufrieden mit der zugewiesenen Arbeit?
- Bin ich zufrieden mit der Instruktion und Hilfestellung des Fachpersonals?
- Bin ich zufrieden mit der Einrichtung des Arbeitsplatzes?
- Ist die Lohnberechnung klar und verständlich?
- Bin ich zufrieden mit meiner Arbeitszeit?

Bewohnerinnen und Bewohner 2016

	Anzahl Wohnplätze	Anzahl Bewohner 31.12.2016	Anzahl Bewohnerinnen 31.12.2016	Durchschnittsalter
Wohnhaus Uster	10	3	4	27.3
Wohnhaus Stäfa	10	5	4	30.5
Wohnhaus Niederuster	16	1	2	30.0
Wohngruppen	7	3	0	41.5
Total Wohnhäuser/Wohngruppen	43	11	8	32.9
Begleitetes Einzelwohnen	33	15	16	50.2
Total Wohnen gesamt	76	26	24	41.6



Zufriedenheit Bewohnerinnen und Bewohner 2016



- + trifft klar zu
- +/- trifft eher zu
- -/+ trifft eher nicht zu

Diese Erhebung wurde aus Standortgesprächen, welche mindestens einmal jährlich durchgeführt werden, zusammengefasst. Die Basis bildeten folgende Fragen:

- Wirst du zur Selbsthilfe und Selbstbestimmung ermutigt?
- Erhältst du genügend Unterstützung für deine Entscheidungen?
- Fühlst du dich von deiner Bezugsperson genügend unterstützt?
- Ist deine Bezugsperson verlässlich?
- Fühlst du dich vom Team genügend respektiert?
- Wie zufrieden bist du mit der fachlichen Betreuung im Wohnhaus?

Bilanz Noveos

Aktiven	31.12.16 in CHF	%	31.12.15 in CHF	%
Flüssige Mittel	1'731'870	30.0%	2'183'436	36.3%
Forderungen	727'752	12.6%	813'341	13.5%
Vorräte	115'030	2.0%	113'432	1.9%
Aktive Rechnungsabgrenzung	200'391	3.5%	211'908	3.5%
Total Umlaufvermögen	2'775'044	48.0%	3'322'117	55.2%
Sachanlagen	2'719'422	47.0%	2'548'014	42.3%
Wertschriften und andere Finanzanlagen	287'819	5.0%	147'749	2.5%
Total Anlagevermögen	3'007'242	52.0%	2'695'764	44.8%
Anzahlungen Investitionen	0	0.0%	0	0.0%
Aktive Berichtigungsposten	0	0.0%	0	0.0%
Total Aktiven	5'782'285	100.0%	6'017'881	100.0%
Passiven				
Verbindlichkeiten	-566'750	9.8%	-468'510	7.8%
Sonstige Verbindlichkeiten	-11'916	0.2%	-8'896	0.1%
Passive Rechnungsabgrenzung	-39'007	0.7%	-1'608	0.0%
Total kurzfristiges Fremdkapital	-617'673	10.7%	-479'014	8.0%
Darlehen und Hypotheken	-1'234'000	21.3%	-1'705'000	28.3%
Rückstellungen	-141'018	2.4%	-115'000	1.9%
Eventualverbindlichkeiten (bedingt rückzahlbare Investitionsbeiträge)	-654'292	11.3%	-521'640	8.7%
Total langfristiges Fremdkapital	-2'029'310	35.1%	-2'341'640	38.9%
Zweckgebundenes Fondskapital	-1'521'346	26.3%	-1'516'403	25.2%
Total Fondskapital	-1'521'346	26.3%	-1'516'403	25.2%
Erarbeitetes freies Kapital	-1'628'461	28.2%	-1'633'186	27.1%
Jahresverlust (+) / Jahresgewinn (-)	14'505	-0.3%	-47'637	0.8%
Total Organisationskapital	-1'613'956	27.9%	-1'680'822	27.9%
Total Passiven	-5'782'285	100.0%	-6'017'880	100.0%

Hinweis: Im erarbeiteten freien Kapital (1'628'461) ist die Korrektur des Schwankungsfonds (52'361) bereits enthalten. 1'628'461 + 52'361 = 1'680'822 = Endstand Vorjahr 2015.

Betriebsrechnung Noveos

Gesamtbetrieb	2016 in CHF	2015 in CHF	Veränderung in CHF
Ertrag berufliche Ausbildung und andere Betreute	2'170'945	1'532'723	638'223
Selbstzahler für Wohnheime und Wohnbegleitung	783'515	932'653	-149'138
Erträge aus Produktion und Dienstleistungen	2'789'886	2'850'702	-60'816
Übrige Erträge aus Leistungen für Betreute	3'674	7'941	-4'266
Miet- und Kapitalzinsertrag	27'982	46'751	-18'769
Erträge aus Leistungen an Personal und Dritte	16'828	9'512	7'316
Betriebsbeiträge öffentliche Hand	3'808'690	3'826'134	-17'444
Mitgliederbeiträge und Spenden allgemein	37'989	63'131	-25'142
Spenden zweckgebunden	94'600	180'000	-85'400
Total Betriebsertrag	9'734'109	9'449'546	284'563
Besoldungen	-5'556'738	-5'256'442	300'296
Sozialleistungen	-778'194	-750'139	28'055
Personalnebenaufwand	-109'178	-110'705	-1'527
Honorare für Leistungen Dritter	-103'177	-73'747	29'430
Total Personalaufwand	-6'547'288	-6'191'034	356'254
Bruttoergebnis	3'186'821	3'258'512	-71'692
Lebensmittel und Getränke	-153'810	-144'851	8'959
Haushalt	-42'935	-52'880	-9'945
Unterhalt, Reparaturen, Kleininvestitionen Sachanlagen	-168'393	-156'047	12'346
Aufwand für Anlagenutzung	-1'439'577	-1'318'160	121'417
Energie und Wasser	-86'581	-81'071	5'510
Werbeaufwand	-308'387	-283'869	24'519
Büro und Verwaltung	-483'456	-494'044	-10'588
Material-, Dienstleistungs- und Werkzeugaufwand Werkstätten	-765'702	-574'898	190'803
Übriger Sachaufwand	-95'572	-107'162	-11'590
Total Sachaufwand	-3'544'412	-3'212'981	331'432
Betriebserfolg	-357'592	45'531	-403'123
Ausserordentlicher Aufwand	-18'003		18'003
Ausserordentlicher Ertrag	313'670	6'880	-306'790
Ausserordentlicher Erfolg	295'667	6'880	288'788
Jahresergebnis vor Fondsergebnis	-61'924	52'411	-114'335
Zuweisung zweckgebundene Fonds	-94'600	-208'250	-113'650
Verwendung zweckgebundene Fonds	142'019	203'476	61'457
Jahresergebnis nach Fondsergebnis	-14'505	47'637	-62'142

Mittelflussrechnung

A) Mittelfluss aus Betriebstätigkeit	2016 in CHF	2015 in CHF
Jahresergebnis gemäss Betriebsrechnung	-14'505	47'637
Abschreibungen auf Sachanlagen	354'814	372'185
Auflösung von Investitionsbeiträgen	-41'348	-43'840
Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	0
Bildung von Rückstellungen	37'719	30'500
Auflösung von Rückstellungen	-11'701	-14'800
Gewinn aus Veräusserung von Anlagevermögen	-305'161	0
Abnahme/(Zunahme) Forderungen	85'589	-105'519
Abnahme/(Zunahme) aktive Rechnungsabgrenzungen	11'516	-75'942
Abnahme/(Zunahme) Vorräte	-1'598	153
Abnahme/(Zunahme) Wertschriften und andere Finanzanlagen	-140'070	-55
Zunahme/(Abnahme) kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	98'240	-55'440
Zunahme/(Abnahme) sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	3'020	24
Zunahme/(Abnahme) passive Rechnungsabgrenzungen	37'399	-33'152
Mittelfluss aus Betriebstätigkeit	113'914	121'752

B) Mittelfluss aus Investitionstätigkeit

(Investitionen) Sachanlagen	-951'582	-378'293
Abnahme/(Zunahme) Anzahlungen Investitionen	730'521	0
(Investitionen) Finanzanlagen		0
Desinvestitionen Sachanlagen	0	0
Desinvestitionen Finanzanlagen	0	0
Mittelfluss aus Investitionstätigkeit	-221'061	-378'293

C) Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit

Permanent zweckgebundene Spenden und Erträge	4'942	4'773
Schwankungsfonds	52'361	9'515
Zweckgebundene Spenden Einrichtungen	46'949	15'523
Zweckgebundene Spenden Projekte	-94'368	-20'265
Investitionsbeiträge	174'000	0
Zunahme/(Abnahme) langfristige Finanzverbindlichkeiten	-471'000	-60'000
Zunahme/(Abnahme) sonstige langfristige Verbindlichkeiten	0	0
Zunahme/(Abnahme) Organisationskapital	-52'361	0
Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit	-344'419	-55'227

D) Veränderung an Zahlungsmitteln

Anfangsbestand an flüssigen Mitteln	2'183'436	2'495'204
Endbestand an flüssigen Mitteln	1'731'870	2'183'436
Zunahme/(Abnahme) an Zahlungsmitteln	-451'566	-311'768

Kapitalveränderung

Mittel aus Fondskapital	Anfangs- bestand in CHF	Zuweisungen (extern) (+) in CHF	Verwendung (-) in CHF	Endbestand in CHF
• Zweckgebundene Spenden Geschäftsstelle	4'949	4'500	0	9'449
• Zweckgebundene Spenden Pack+	2'419	6'000	0	8'419
• Zweckgebundene Spenden Tapa	1'330	4'000	0	5'330
• Zweckgebundene Spenden Brocki	2'970	5'000	0	7'970
• Zweckgebundene Spenden Holz ²	7'442	0	0	7'442
• Zweckgebundene Spenden TextilArt	6'851	200	0	7'051
• Zweckgebundene Spenden Involvis	5'965	0	0	5'965
• Zweckgebundene Spenden WH Uster	19'525	0	0	19'525
• Zweckgebundene Spenden WH Stäfa	19'882	3'000	0	22'882
• Zweckgebundene Spenden WH Niederuster	0	33'400	-20'000	13'400
• Zweckgebundene Spenden BeWo	3'001	500	0	3'501
• Zweckgebundene Spenden Sportgruppe	19'116	12'000	-1'651	29'465
Zweckgebundene Spenden Einrichtungen	93'450	68'600	-21'651	140'399
• Innovationsfonds	75'000	0	0	75'000
• Entwicklung Zentrum Beratung	47'103	0	0	47'103
• Projekt Schreinerei	709'279	0	-99'830	609'449
• Fonds für Investitionen allgemein	122'401	0	0	122'401
• Integrationsberatung SVA IVM	0	0	0	0
• Projekt Textilwerkstatt	431'920	25'000	-20'538	436'382
• Projekt Brocki Pfannenstil	8'300	1'000	0	9'300
Zweckgebundene Spenden Projekte	1'394'003	26'000	-120'368	1'299'635
Schwankungsfonds Kanton ZH	0	52'361		52'361
Schwankungsfonds SVA (seit 2016)	28'950			28'950
Schwankungsfonds	28'950	52'361	0	81'311
Total Fondskapital	1'516'403	146'961	-142'019	1'521'345

Mittel aus Eigenfinanzierung

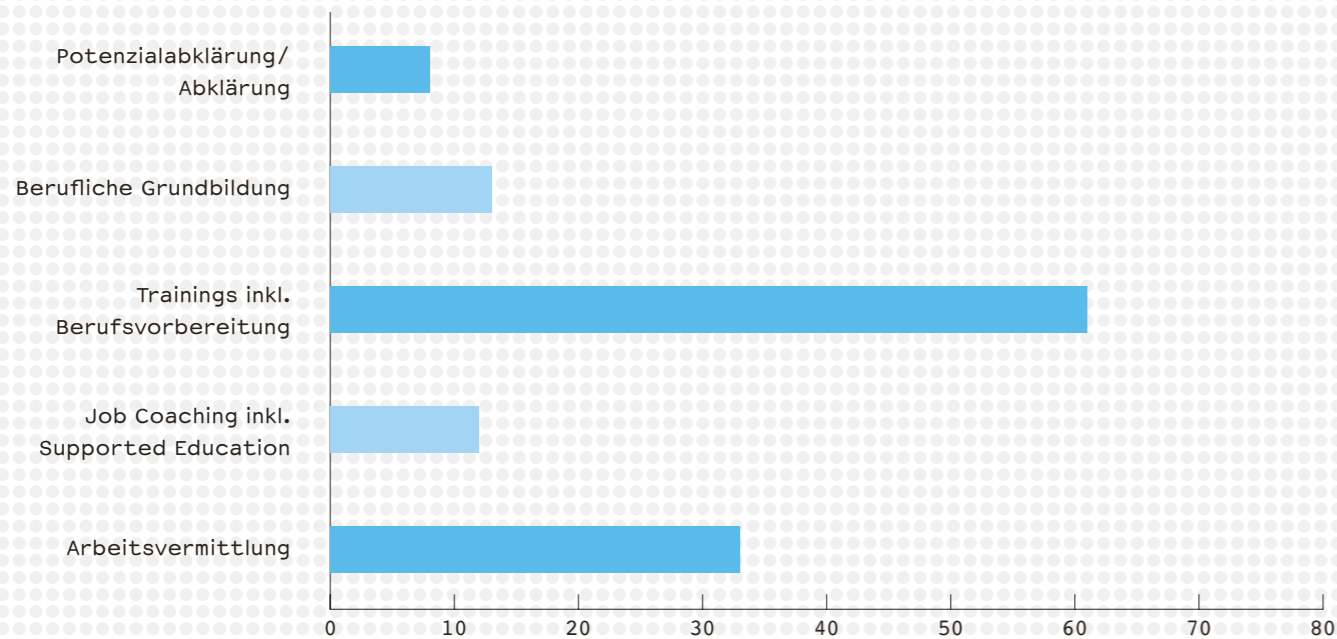
Erarbeitetes freies Kapital	1'680'822		-52'361	1'628'461
Jahresergebnis 2016		0	-14'505	-14'505
Organisationskapital Verein	1'680'822	0	-66'866	1'613'956

Zusatzinformationen zur Veränderung der Rückstellungen

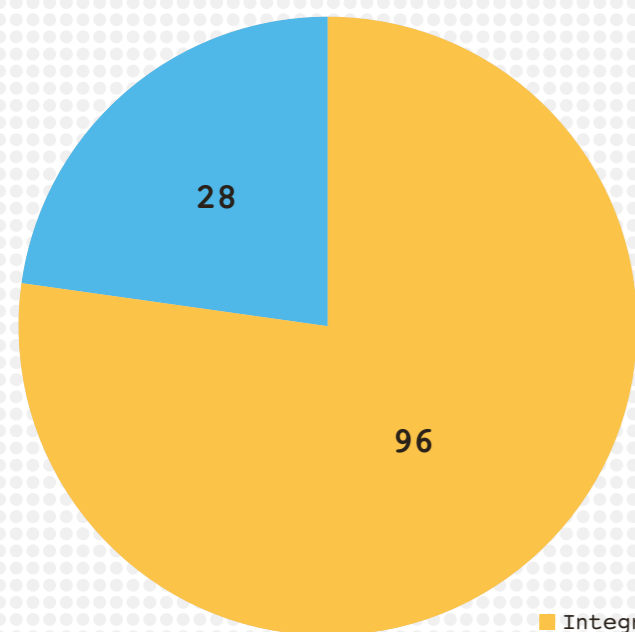
Rückstellungen	Anfangs- bestand	Bildung	Auflösung	Endbestand
Lohnrückstellungen über alle KST	115'000	37'719	-11'701	141'018

Arbeitsintegration: 2016 im Rückblick.

Integrationsmassnahmen nach Themen



Anzahl begleitete Klienten: 124



■ Integrationsmassnahmen inkl. Berufliche Grundbildung
■ Mitarbeitende IntegraPower (Personalverleih)

28
Klienten mit einer
Autismus-Spektrum-Störung

Wohnhäuser Uster und Stäfa in Zahlen.

17'385.4

geleistete Arbeitsstunden
(Fachpersonal)



1942

verbrauchte
Rollen WC Papier



763

geführte
Gruppengespräche



727

gefüllte
Abfallsäcke



11'136

Tassen Kaffee getrunken



6376

geführte Einzelgespräche



24'696 kWh

Strom verbraucht

Anhang zur Jahresrechnung

Grundlagen der Rechnungslegung

Die Jahresrechnung erfolgt gemäss Swiss GAAP FER (Kern-FER und FER 21) und entspricht dem schweizerischen OR, den Vorschriften der ZEW0 sowie den Noveos-Statuten. Sie vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Noveos.

a) Erläuterungen zur Bilanz

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Umlaufvermögen: Marktwerte

Anlagevermögen: Anschaffungskosten minus Abschreibungen

Passiven: Nominalwerte

Alle Werte in Schweizerfranken, keine Fremdwährungen

Forderungen

- davon Forderungen gegenüber Betreuten CHF 143'237
- davon Forderungen gegenüber Gemeinwesen CHF 13'411

Aktive Rechnungsabgrenzung (ARA)

Zeitliche Abgrenzung von Aufwand- und Ertragspositionen.

- ARA Lieferungen und Leistungen CHF 56'475
- ARA Betriebsbeiträge Trägerkanton CHF 143'917

Warenvorräte

Schreinerei und TextilArt: Vorräte zu Marktwerten

Brocki Pfannenstil: Die Waren sind Sachspenden

Veränderung Brocki-Inventar = Personalkosten für die

Bereitstellung der Ladenartikel plus Entsorgungskosten

Sachanlagen

Lineare Abschreibung gemäss wirtschaftlicher Nutzungsdauer.

Anlagekategorie

Nutzungsdauer

- Liegenschaften 50 Jahre
- Liegenschaften (Renovationen/Umbauten) 25 Jahre
- Einrichtungen und Maschinen 5-12 Jahre
- Fahrzeuge 5 Jahre
- Informatik- und Kommunikationssysteme 3-5 Jahre

Verpfändete Aktiven

Verpfändete Buchwerte:

- Liegenschaft Seestern, Männedorf CHF 1'065'949
- Liegenschaft Wohnhaus Stäfa CHF 118'251
- Eigentumswohnungen Langenmatt, Mönchaltorf verkauft 2016

Wertschriften und andere Finanzanlagen

- Mieterkautionen CHF 264'317
- Genossenschaftsanteile Rothus-Wies CHF 23'500
- Buchwert Beteiligung an «DieSozialfirma AG» CHF 1

- Aktienkapital CHF 200'000
- Beteiligungsquote – Kapitalanteil 24.5%
- Beteiligungsquote – Stimmrechtsanteile 39.2%
- Mietzinsertag (Untermieter von Noveos) CHF 4'446

Verbindlichkeiten

- Davon Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen CHF 328'666
- Davon Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen CHF 147'814

Restbetrag der Verbindlichkeiten aus Leasinggeschäften

- Verbindlichkeiten aus Leasinggeschäften CHF 150'648

Passive Rechnungsabgrenzung (PRA)

Diese Position umfasst die zeitliche Abgrenzung von Aufwand- und Ertragspositionen.

- Zuviel erhaltene Betriebsbeiträge Profil CHF 18'000
- PRA Lieferungen und Leistungen CHF 21'007

Darlehen

CHF 5'000 (zinslos) für das Projekt «Neuausrichtung Schreinerei» (Holz²): Zurückbezahlt per 30.6.2016

CHF 5'000 (zinslos) für das Projekt Ausbau und Weiterentwicklung der Textilwerkstatt»: Ablauf 01.08.2019

Hypotheken

2016: Amortisation von CHF 60'000 (2017: CHF 72'000)

Rückstellungen

Details sind in den Zusatzinformationen zur Rechnung über die Veränderung des Kapitals ersichtlich.

Fonds- und Organisationskapital

Die Veränderung des Fonds- und Organisationskapitals ist aus der Rechnung «Kapitalveränderung Noveos» ersichtlich.

- Schwankungsfonds Kanton Zürich
Überschüsse oder Verluste innerhalb der einzelnen Leistungsvereinbarungen sind einem Schwankungsfonds (Äufnung und Entnahme plafoniert) zuzuweisen. Die Zuweisung bzw. Verwendung erfolgt jeweils per 31.12. aufgrund der Betriebsbeitragsberechnung. Der Saldo des Schwankungsfonds beträgt gemäss KSA per 31.12.2016 CHF 52'361. Der Betriebsabschluss Noveos und die Revision finden Ende März/Anfang April statt. Die Kostenrechnung KSA ist bis Ende Mai einzureichen und wird dann vom Kanton mit oder ohne Änderungen akzeptiert. Aufgrund dieses zeitlichen Versatzes wird in Absprache mit der Revision ab 2016 die Schwankungsfonds-Buchung jeweils im Folgejahr vorgenommen.

- Schwankungsfonds SVA

Aufgrund der bestehenden Leistungsvereinbarung mit der SVA Zürich für die Abgeltung der beruflichen Massnahmen müssen die Überschüsse bzw. Verluste gesondert ausgewiesen werden. Die Zuweisung erfolgt jeweils per 31.12. aufgrund der gestellten Rechnungen. Der Fonds wurde per 31.12.2015 erstmals geäuft (CHF28'950). Analog dem KSA-Schwankungsfonds wird auch hier die Veränderung 2016 per Abschluss 2017 gebucht.

Eventualverbindlichkeiten

Investitionsbeiträge des Kt ZH sind als Eventualverbindlichkeit passiviert. Das Kantonale Sozialamt Zürich gibt in der Verfügung eine technische Nutzungsdauer der Investitionen vor. Die Verbindlichkeiten werden während dieser technischen Nutzungsdauer über das Konto «Auflösung Investitionsbeiträge» aufgelöst.

b) Erläuterungen zur Betriebsrechnung

Beiträge und Spenden

- Betriebsbeiträge der Gemeinden CHF 78'048
- Betriebsbeiträge Trägerkanton CHF 2'943'832
- Auflösung Investitionsbeiträge Trägerkanton CHF 41'348
- Betriebsbeiträge anderer Kantone CHF 432'462
- Betriebsbeiträge Bund CHF 313'000
- Mitgliederbeiträge CHF 12'400
- Spenden allgemein CHF 25'589
- Spenden zweckgebunden CHF 94'600

Ausserordentlicher Erfolg

Der ausserordentliche Erfolg von netto CHF 313'670 beinhaltet: CO₂-Rückerstattung CHF 3'366, Brandschaden-Entschädigung WG Mönchaltorf CHF 3'008, Schadenersatz Zivi CHF 1'000, Kassensturz TextilArt CHF 2'534, Nettoerlös Verkauf 2 Whg. Mönchaltorf CHF 303'762.

c) Weitere Angaben

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es gibt keine Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, welche die Jahresrechnung wesentlich beeinflussen.

Entschädigungen an Mitglieder der leitenden Organe

- Präsidentin: Pauschalentschädigung (2016) CHF 1'000
- Übriger Vorstand: Ehrenamtli. Tätigkeit ohne Entschädigung (2016)

Entschädigungen an der Organisation nahestehende Personen

- Vorstandsmitglied Dr. jur. Wolfgang Harder: Für Rechtsberatung (2016) CHF 4'893

Gesamtlohnsumme der Geschäftsleitung (3 Personen):

- Lohnaufwand inkl. aller Lohnnebenkosten CHF 450'819

Aufwand gemäss ZEW0-Methodik

- Aufwand für Mittelbeschaffung (*) CHF 123'951
- Übriger administrativer Mittelaufwand, ohne (*) CHF 1'962'113
- Projekt- und Dienstleistungsaufwand CHF 8'000'913

Revisionsbericht



Tel. 044 931 35 85
Fax 044 931 35 86
www.bdo.ch

BDO AG
Pappelstrasse 12
8622 Wetzikon

Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision an die Mitgliederversammlung des

Verein Noveos / Perspektiven für Menschen mit psychischer Beeinträchtigung, Riedikon

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung, Geldflussrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals und Anhang) des Vereins Noveos / Perspektiven für Menschen mit psychischer Beeinträchtigung für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. In Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 unterliegen die Angaben im Leistungsbericht keiner Prüfpflicht der Revisionsstelle.

Für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER, den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Organisation vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung kein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz-, und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER vermittelt und nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Wetzikon, 21. April 2017

BDO AG

Roger Biber

Leitender Revisor

Zugelassener Revisionsexperte

ppa. Marco Suter

Zugelassener Revisionsexperte

Beilagen

Jahresrechnung

BDO AG, mit Hauptsitz in Zürich, ist die unabhängige, rechtlich selbstständige Schweizer Mitgliedsfirma des internationalen BDO Netzwerkes.

Wir



herzlich...

...den Kunden, die unsere Produkte gekauft oder unsere Dienstleistungen in Anspruch genommen haben. ...den zuweisenden Stellen, die auf unser Know-how vertrauen. ...unserem kompetenten und motivierten Fachpersonal. ...unseren engagierten Mitarbeitenden. ...unseren grosszügigen Spendern. ...unseren Partnerorganisationen.

Gesellschaft

Zwischen Chance und Dilemma.

Das Erwachsenenschutzrecht (ESR) macht maximale Selbstbestimmung für Menschen mit psychischer Beeinträchtigung geltend. Ein sinnvoller Ansatz, der bei der Anwendung jedoch komplexe Herausforderungen in sich birgt.

Das Erwachsenenschutzrecht (ESR) ersetzt das bis Ende 2012 geltende Vormundschaftsrecht. Dies sind die bedeutendsten Veränderungen, die es mit sich gebracht hat:

1 Maximale Selbstbestimmung

Es gilt: so wenige Eingriffe in die Selbstbestimmung wie möglich. Die Behörden sollen nur dann eingreifen, wenn Hilfe nicht vom Umfeld oder von privaten Organisationen erbracht werden kann. Der Knackpunkt ist leider vielfach die Frage zur Urteilsfähigkeit. Denn im ESR kommen viele Massnahmen nur bei urteilsunfähigen Personen zum Tragen.

2 Massgeschneiderter Beistand

Die Vormundschaft wird durch massgeschneiderte Beistandschaften mit oder ohne Einschränkungen der Handlungsfähigkeit ersetzt. Betroffene Personen können z.B. in einzelnen Lebensbereichen Unterstützung fordern, während sie in anderen Bereichen selbständig und direkt Entscheidungen treffen. Das macht viele Prozesse einfacher und effizienter.

3 Patientenverfügung

Neu ist eine Patientenverfügung im Gesetz verankert. Sie nimmt eine eventuell künftige Krankheitssituation vorweg und trifft Anordnungen für die medizinische Behandlung für den Fall, dass die verfügende Person urteilsunfähig wird.

Diese Neuerungen haben Auswirkungen auf das gesamte Sozialsystem und beeinflussen auch die Prozesse bei Noveos – insbesondere in den Wohnhäusern und Wohngruppen. Die Erfahrungen, die seit Inkrafttreten des ESR gemacht wurden, sind nicht nur positiv. Ein Überblick über die grössten Chancen und Konflikte.

Individuelle Unterstützung

Die massgeschneiderte Beistandslösung kommt Noveos entgegen. Die Klienten müssen nicht mehr in allen Lebensbereichen ihren Beistand einbeziehen. Wo sie in der Lage sind, Entscheidungen selbständig zu treffen, kann Noveos mit ihnen entsprechende Wege beschreiten. Wo hingegen Fähigkeiten fehlen, ist eine vorab definierte Person für die Unterstützung zuständig. Ist das Noveos-Fachpersonal der Ansicht, ein Klient benötige zusätzliche Unterstützung, wird dies der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB) gemeldet. Der Fall wird daraufhin schnell und professionell abgeklärt.

Selbstbestimmung als Dilemma

Der Stellenwert der Selbstbestimmung ist gestiegen. Mit diesem Thema setzt sich Noveos seit vielen Jahren auseinander und hat darum Gefässe geschaffen, die die Selbst- und Mitbestimmung fördern. Problematisch ist jedoch die Beurteilung der Urteilsfähigkeit: Nicht immer ist klar,

ob ein Klientenentscheid tatsächlich selbstbestimmt ist oder ob die Krankheit mitbestimmt. Dieser Konflikt kann für den Klienten selbst, jedoch auch für die Mitbewohner im Wohnhaus zum Problem werden. Wehrt sich ein Klient, der in einer Krise steckt, strikt gegen eine Behandlung, lässt sich diese aufgrund seines Rechts zur Selbstbestimmung nicht erzwingen. Kann eine Konsultation dennoch erreicht werden, macht sich der Psychiater innert weniger Minuten ein Bild, ohne den effektiven Zustand des Klienten zu beurteilen. Daraus ergibt sich für Noveos ein Dilemma, das gemäss Thomas Probala (Zentrumsleiter Wohnen) kaum zu lösen ist: Wird zugewartet, bis die Situation eskaliert, der Klient zusammenbricht oder andere Menschen angreift? Soll ihm aufgrund mangelnder Kooperationsbereitschaft fristlos gekündigt werden, im Wissen darum, dass er keine adäquate Nachfolgelösung hat? Und wie lässt sich vermeiden, dass ein Klient in einen Teufelskreis zwischen Wohnhaus und Klinik gerät?

«Bislang gibt es keine Lösung für das Dilemma», so Thomas Probala. «Die Sache ist komplex, und die politischen Prozesse sind träge. Bis etwas geschieht, handeln wir mit bestem Wissen und Gewissen für unsere Klienten, um gemeinsam mit ihnen den Weg zu finden, der sie weiterbringt.»



Tagebuch

Von Ängsten, Chancen und Träumen.

Seit 2015 ist Nadina (23) Teil des Teams von TextilArt. Seitdem hat sie viel gelernt, sich entwickelt und neue Perspektiven gefunden. Ein kleiner Einblick in ihren Alltag, ihre Gedanken und Pläne für die Zukunft.

Liebes Tagebuch

Was für ein Tag! Dieses Wetter macht schon beim Aufstehen gute Laune, oder? Das Grau-in-Grau des Winters drückt manchmal echt auf die Stimmung. Aber auch bei der Arbeit war es heute richtig super. Ich fühlte mich wach, konnte mich relativ gut konzentrieren und hatte sogar einen ersten Einsatz im neuen TextilArt Shop. Da habe ich direkt mit unseren Kunden zu tun, muss sie beraten, muss einkassieren und natürlich schauen, dass das Geschäft immer perfekt aufgeräumt ist. Das macht mir mega Spass, auch wenn es eine besondere Herausforderung ist. Grund dafür ist meine Phobie – noch immer habe ich Angst vor sozialen Situationen, in denen ich mit fremden Leuten konfrontiert bin. Ich mache mir dann dauernd Gedanken darüber, was man wohl von mir denkt. Aber weisst du was? Ich sehe diese neue Herausforderung als Chance! Klar kann ich heiklen Situationen aus dem Weg gehen, aber es macht mich stärker, wenn ich mich ihnen stelle und dazulerne.

Auch meinen Arbeitskolleginnen ging es heute ziemlich gut. Das spüre ich immer sehr schnell. Dann ist die ganze Stimmung entspannter, und wir können während des Nähens über dies und das plaudern und lachen. Letzte Woche war genau das Gegenteil der Fall. Das Schöne ist, dass ich mich an

schlechten Tagen nicht rechtfertigen muss. Wenn ich möchte, kann ich mit unseren Leiterinnen darüber sprechen. Und wenn ich lieber in Ruhe arbeite, ist das auch okay. Du siehst, ich fühle mich nach wie vor sehr wohl und bin froh um meinen Arbeitsplatz. Die regelmässige Tagesstruktur und der Austausch mit anderen Leuten hatten mir vorher, in der Zeit ohne

«Jede Herausforderung macht mich stärker.»

Job, enorm gefehlt. Und das Konzentrieren fällt mir von Monat zu Monat etwas leichter. Darum darf ich aktuell auch das sogenannte Belastbarkeitstraining absolvieren. Das dauert insgesamt drei Monate, und schrittweise wird die tägliche Arbeitszeit erhöht. Bis jetzt läuft es ziemlich gut, auch wenn ich jeweils erschöpft bin, wenn ich mittags heimkomme.

Ich hoffe sehr, dass ich die drei Monate gut meistere. Dann kann ich anschliessend vielleicht das Aufbau-training machen. Wer weiss, wo ich dann in ein, zwei Jahren stehe? Ich will

unbedingt eine Ausbildung machen. Das ist mein grösstes Ziel. Und cool wärs natürlich, wenn ich von zuhause ausziehen könnte. Ich hab es super mit meinen Eltern. Aber eine gemeinsame Wohnung mit meinem Freund wäre toll. Nur müssen wir uns noch darüber einig werden, wo wir leben möchten. Er liebt ja das Tessin, aber ich find es hier am Zürichsee eigentlich sehr schön... Vielleicht machen wir dann auch erst mal eine grosse Reise durch die USA. Davon träume ich schon lange.

Oje, die Hunde werden langsam ungeduldig. Die spüren wohl auch den Frühling und freuen sich auf einen Spaziergang an der Sonne. Darum

werde ich gleich noch für eine Runde mit ihnen und meiner Mutter rausgehen. Das wird mir auch guttun, schliesslich war ich noch gar nicht richtig an der frischen Luft heute. Am Abend gebe ich dann noch Training. Mal schauen, wie sich die Juniorinnen heute auf dem Platz machen! Morgen ist dann wieder mal ein Abend mit meinen Freunden geplant. Sicher haben alle wieder viel zu erzählen. So, jetzt kann ich die Hunde aber nicht mehr länger warten lassen. Bis zum nächsten Mal, liebes Tagebuch.

Deine Nadina ●

Meine Meinung

Balance finden. Tag für Tag.

Was bringt euch zurück ins Gleichgewicht, wenn ihr im Alltag aus der Balance geraten seid? Was ist euer persönliches «Rezept»? Das Noveos-Magazin hat bei Klienten und Fachmitarbeitenden nachgefragt.

«Prioritäten setzen. Und – ganz wichtig – diese dann auch verfolgen.»

«Früh morgens und abends mit dem Hund frische Luft schnappen. Das erdet mich.»

«Lachen, lachen, lachen und nochmals lachen. Vor allem auch über mich selbst.»

«In der Küche tanzen und laut singen.»

«Ein Glas Wein zu einem feinen Essen genießen, ein warmes Bad nehmen und dann mit einem spannenden Buch unter die Bettdecke huschen.»

«Im Fitness-Studio auspowern.»

«Zwischendurch bewusst für fünf Minuten die Augen schliessen und durchatmen.»

«Ein Buch lesen bei schöner Musik.»

«Im Gespräch auch einmal eine Pause zulassen, um die eigenen Gedanken sammeln zu können.»

«Gemeinsame Essen in der WG.»

«Regelmässig einen Ausgleich suchen, der Spass macht. Für mich ist das Yoga und Piano-Spielen.»

«Morgens ruhig in den Tag starten. Wenn der Tag bereits hektisch beginnt, ist es viel schwieriger, bis in die Abendstunden die Balance zu halten.»

«Den Menschen, die einen aus dem Gleichgewicht bringen, manchmal einfach aus dem Weg gehen.»

«Freunde und Familie sind eine Art Auffangkissen, in das man sich vorbehaltlos fallen lassen kann. Sie helfen, Dinge objektiv und differenziert zu betrachten.»

«Morgens in der Bibel lesen.»

«Das Leben spielt sich in einem Flipperkasten ab, und wir sind die Kugel! Angeschubst werden ist etwas Positives. Bewegung ist Leben!»

«Akkordeon üben.»

«Museumsbesuche, Wanderungen und auch Ferien in einer schönen und interessanten Umgebung bringen mich ins Gleichgewicht.»

«Sich selbst lenken. Immer auf dem Boden bleiben.»

«Ein kurzer Blick auf ein Foto vom Oberengadin. Mein Kraftort. Wenn ich die Augen schliesse, höre ich das Rauschen der Arven und Lärchen.»

«Mandalas malen.»

«Gute Menschen schenken Gleichgewicht.» ●

«Gute Gespräche.»

«In die Natur gehen.»



«Auch mal Nein sagen.»


Freddy Nock

- 1964 in Gränichen geboren
- Zahlreiche Guinness- und Weltrekorde auf dem Hochseil



Nachgefragt

«Wer Ideen hat, hat ein Ziel.»

Balance ist sein tägliches Brot. Sein Talent. Seine Passion. Die Rede ist von Freddy Nock, dem wohl grössten Hochseilartisten aller Zeiten. Ein Gespräch über Risiko, die Zukunft und die Dinge, die ihm Halt geben.

Herr Nock, wo bewunderte man Sie zuletzt in schwindelerregender Höhe beim Balancieren?

Das war Ende Jahr im Weihnachtzirkus Roncalli im Berliner Tempodrom.

Wann haben Sie entdeckt, dass Sie diese besondere Gabe besitzen?

Das war mit elf Jahren. Da habe ich gemerkt, dass mir das Laufen auf dem Hochseil quasi in die Wiege gelegt wurde.

Wie sieht heute Ihre Trainingsroutine aus?

Ich nutze praktisch jede Gelegenheit, um mein Können weiterzuent-

wickeln. Das kann auf einem klassischen Trainingsseil sein, aber auch einfach so zwischendurch auf einem Treppengeländer. Wenn ich auf einen speziellen Event hinarbeite, bereite ich mich entsprechend vor. Steht ein neuer Rekordversuch an, starte ich mindestens drei Monate im Voraus mit intensivem Training – tagtäglich.

Gibt es spezielle Techniken auf dem Hochseil?

Am besten funktioniert es wenn man immer geradeaus läuft (lacht). Nein, im Ernst. Das ist wirklich sehr individuell. Meine eigene Technik ist auch nicht von heute auf morgen entstanden. Ich habe sie im Lauf der Jahre ent-

wickelt und perfektioniere sie noch heute immer weiter.

Was ist das für ein Gefühl, so hoch über dem Erdboden zu laufen? Die meisten Leute würden ja in Panik ausbrechen...

Auf dem Seil fühle ich mich frei wie ein Vogel. Ich weiss, es klingt widersprüchlich und ist schwierig, sich das vorzustellen, aber durch die volle Konzentration fühle ich mich irgendwie zutiefst entspannt.

Was bedeutet für Sie der Begriff «Balance»?

Balance hat für mich natürlich in erster Linie mit dem Gleichgewicht zu

tun, das ich auf dem Seil brauche. Aber Balance ist auch sonst zentral im Leben. Jeder Mensch braucht sie. Geht sie verloren, herrscht ein Ungleichgewicht, das stabilisiert werden muss, um weiterzukommen.

Heutzutage scheint es vielen Leuten schwerzufallen, die Balance zwischen Verpflichtungen, Ambitionen und persönlichem Wohlbefinden zu finden...

Die Anforderungen im Beruf und generell im Leben sind um ein Vielfaches höher als noch vor ein paar Jahrzehnten. Gepaart mit der Schnelligkeit unserer heutigen Zeit, braucht es gar nicht viel, bis die Balance verloren geht und man sich plötzlich in einem Ungleichgewicht wiederfindet. Das ist quasi die logische Folge dieser Entwicklung.

Was ist Ihr Rezept, um nicht nur auf dem Seil, sondern im Alltag die Balance zu halten?

Halt geben mir meine Familie und Kinder. Aber auch meine Ideen und Träume.

Und welches war bislang der schwierigste Balance-Akt in Ihrem Leben?

Das ist schwierig zu sagen. Das Leben besteht nun mal aus Hochs und Tiefs. Entscheidend ist, dass man die richtige Balance immer wieder findet und so nach einem Rückschlag wieder aufstehen kann.

«Auf dem Seil fühle ich mich frei wie ein Vogel.»

Warum fasziniert Sie das Risiko so sehr?

Eine gute Frage. Aber die Antwort darauf kenne ich selbst nicht. Ich weiss nur, dass ich schon als Kind sehr risikofreudig war. Und das bin ich wohl bis heute geblieben.

Wie verträgt sich das mit Ihrer Rolle als Familienvater?

Einerseits ist dies ganz einfach mein Beruf, den ich sehr ernst nehme und auch klar von meinem Privatleben trenne. Andererseits ist es natürlich schon so, dass ich meine Tätigkeit nicht planlos ausübe. Die Vorbereitungen sind extrem komplex, alles wird bis ins Detail geprüft und geplant. So kann ich das Risiko auf ein Minimum reduzieren.

Wie geht denn Ihre Familie mit diesem aussergewöhnlichen Beruf um?

Meine Familie fiebert immer mit mir mit. Sie vertraut mir und meinen Projekten, sie unterstützt mich voll und ganz. Auch das macht mich stär-

ker. Anders wäre das Ganze – dieses Gleichgewicht zwischen Familienleben und Beruf – wohl gar nicht möglich.

Wenn man sich die Liste Ihrer Rekorde anschaut, klingen diese je länger, je spektakulärer, grösser, gefährlicher. Wie lange kann das noch so weitergehen?

Ich hoffe, dass es noch sehr lange so weitergeht. Und das ist durchaus realistisch, solange mein Körper und meine Gesundheit mitmachen. Es klingt vielleicht verrückt, aber wenn man ein Seil von der Erde zum Mond spannen könnte, könnte ich mir vorstellen, auch diese Herausforderung zu bewältigen. Solange man Ideen und Träume hat, hat man immer ein Ziel.

Werden Sie in zehn Jahren noch immer als Hochseilläufer «in Action» sein?

Ich hoffe doch sehr! Wenn es nach mir geht, laufe ich mit achtzig Jahren noch über ein Hochseil. Dann vielleicht sogar zusammen mit meinem Sohn. ●

Gemeinsam Erreichtes

Zahlreiche Gründe zu feiern.

2016 war ein spannendes und erfolgreiches Jahr. Dies verdanken wir ganz besonders all jenen Menschen, die Noveos zu dem machen, was es ist: unseren Mitarbeitenden, unseren Partnern und unseren Spendern. Gemeinsam sind wir stark – gemeinsam erreichen wir mehr.



Unterstützen Sie uns

Jede Spende und jedes Legat sind wertvoll und schaffen Perspektiven – ob klein oder gross. Möchten auch Sie uns unterstützen? Füllen Sie einfach auf www.noveos.ch unser Spendenformular aus, oder zahlen Sie direkt auf unser PC-Konto 80-31199-2 ein. Das Gütesiegel ZEWO, mit dem Noveos ausgezeichnet ist, gibt Ihnen die Sicherheit, dass Spendengelder zweckbestimmt, wirksam und wirtschaftlich eingesetzt werden.

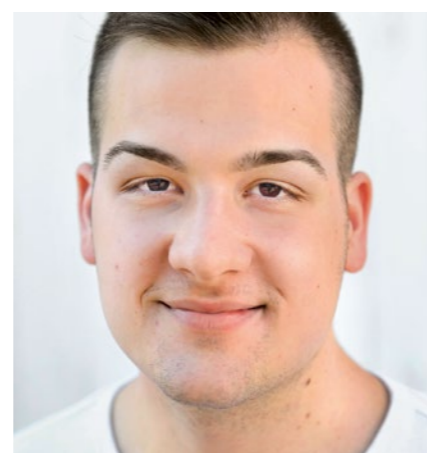
Aus- und Weiterbildungen – erfolgreich abgeschlossen



Benjamin Engel
Projektleiter mit eidg. Fachausweis



Susanne Jäger
Staplerausweis (Suva anerkannt)



Florian Schweiter
Staplerausweis (Suva anerkannt)

Die Fachmitarbeitenden von Noveos haben 2016 interne Weiterbildungen zu den Themen Autismus-Spektrum-Störung, Persönlichkeitsstörungen und Nothilfe absolviert. Darüber hinaus wurden acht Personen im Rahmen einer mehrteiligen Schulung zu internen Auditoren ausgebildet:

Bettina Dahlke, Benjamin Engel, Corinne Frick, Benjamin Hitz, Andrea Huber, Brigitte Künzle, Klaus Maier, Thomas Probala. So fördert Noveos das ganze Team aktiv und setzt sich für professionelles Know-how auf allen Ebenen ein.

Gratulation zum Jubiläum

5 Jahre

Christa Schätti Brocki Pfannenstil
Daniela Treichler Kaffläck
Eric Hofmann Brocki Pfannenstil
Franz Züger Brocki Pfannenstil
Geovani Farias dos Santos Brocki Pfannenstil
Leonie Oesch Geschäftsstelle
Matthias Jonas Gut Brocki Pfannenstil
Mi Ha TextilArt
Reto Wägli Holz²
Ricardo Ruiz Brocki Pfannenstil
Stefano De Luca Geschäftsstelle
Susann Andress Brocki Pfannenstil

10 Jahre

Dashurije Mulaj Pack+
Suleika Fünfschilling Tapa Atelier

15 Jahre

Brigitte Kägi TextilArt
Ernst Scheuner Integra Power
Silvia Simpson Tapa Atelier

25 Jahre

Ursa Bernhard Tapa Atelier

Herzlichen Dank für Ihre grosszügige Spende

Wir danken von Herzen, dass Sie Verantwortung übernehmen und mit-helfen, Erwachsene mit einer psychischen Beeinträchtigung zu stärken, zu begleiten und zu fördern. Mit Ihrer finanziellen Unterstützung ermöglichen Sie es uns, als starkes Team etwas zu erreichen. Aufgeführt sind Spenden 2016 ab CHF 100.

Allgemeine sowie zweckgebundene Spenden

Alfred und Bertha Zangger-Weber Stiftung Uster
Erdgas Zürich AG Zürich
Evang.-ref. Kirchgemeinden Dürnten, Greifensee, Küsnacht, Oetwil am See, Stäfa, Uetikon am See
Fondation Hubert Looser Zürich
Gemeinden Bubikon, Dürnten, Egg, Eschenbach, Fällanden, Fehraltorf, Fischenthal, Gossau, Grüningen, Hinwil, Hinteregg, Hombrechtikon, Männedorf, Russikon, Rüti, See-gräben, Wald
Gemeinnützige Gesellschaft Bezirk Meilen

Hand in Hand Anstalt Balzers
Hans und Mathilde Eichenberger-Stiftung Affoltern am Albis
Heidi Bolliger Männedorf
Isotop AG Zürich
Judith Burkhardt Maur
Kathrin Gerber Zürich
Klaus E. Schewe Zumikon
Liona Staehelin Männedorf
Martha Bock Stiftung Zürich
Monika Wolgensinger Zürich
Röm.-kath. Kirchgemeinden Uster
Rudolf Bechtler Herrliberg
Rüegg-Bollinger Stiftung Wettingen
Städte Dübendorf, Opfikon, Rapperswil-Jona, Wädenswil, Wetzikon
Vittoria und Peter Naef Gutenswil
Vreny und Felix Schumacher Sargans
Walde&Partner Immobilien AG Uster
Zürcher Stiftung für psychisch Kranke Oetwil am See

Organisation

Hand in Hand
erfolgreich.

Die Geschäftsleitung: Stefan Paris, Thomas Probala und Brigitte Künzle (von links).

Zweck

Der Verein entwickelt und führt in der Region Zürcher Oberland und rechtes Zürichseeufer sozialpsychiatrische Einrichtungen in den Bereichen Arbeit, Wohnen, Beratung und Betreuung. Der Verein engagiert sich in der Öffentlichkeitsarbeit und steht in Kooperation mit anderen Organisationen.

Vorstand 2016

Anita Bäumli Präsidentin
Ludi Fuchs Vizepräsident
Fredi Beutler
David Fehr
Dr. med. Alessia Maddalena
Dr. Wolfgang Harder ab 21.06.2016
Simone Schürmann
Madeleine Zbinden ab 21.06.2016

Vertretung Fachpersonal mit beratender Stimme:

Stephanie Zaugg
Eric Hofmann

Der Vorstand ist für zwei Jahre gewählt, von Juni 2016 bis Juni 2018.

Geschäftsleitung

Stefan Paris Geschäftsführer
Thomas Probala Stv. Geschäftsführer, Leitung Zentrum Wohnen und Sport
Brigitte Künzle Leitung Zentrum Produkte & Dienstleistungen und Zentrum Beratung

Die Angebote und Unternehmen von Noveos

InTake

Zentrale Anlaufstelle für Arbeit, Wohnen und Beratung
 Turicaphonstrasse 31
 8616 Riedikon
 T 0800 00 22 22
 intake@noveos.ch
 www.involvis-noveos.ch

Zentrum Wohnen**Wohnbegleitung****Region Zürcher Oberland**

T 044 940 63 80

Wohnbegleitung**Region Rechtes Zürichseeufer**

T 044 926 72 79

wohnbegleitung@noveos.ch

www.wohnen-noveos.ch

Wohnhaus Stäfa

Laubstenstrasse 37, 8712 Stäfa

T 044 926 72 79

wohnhaus.staefa@noveos.ch

www.wohnen-noveos.ch

Wohnhaus Uster**und Wohngruppe**

Kanzleistrasse 2, 8610 Uster

T 044 940 63 80

wohnhaus.uster@noveos.ch

www.wohnen-noveos.ch

Geschäftsstelle**Noveos**

Turicaphonstrasse 31, 8616 Riedikon, T 044 944 60 40, F 044 944 60 41

info@noveos.ch, www.noveos.ch

Postkonto: 80-31199-2

Bankverbindung: ZKB Rüti, IBAN CH06 0070 0112 9007 1440 2

Wohnhaus Niederuster

Seestrasse 84, 8610 Uster

T 044 944 60 18

wohnhaus.niederuster@noveos.ch

www.wohnen-noveos.ch

Wohnhaus Sternen

Rohrhaldenstrasse 63, 8703 Uerikon

T 044 926 12 65

wohnhaus.sternen@noveos.ch

www.wohnen-noveos.ch

Zentrum Beratung**Involvis**

Auenstrasse 6

8600 Dübendorf-Stettbach

T 044 944 60 20

involvis@noveos.ch

www.involvis-noveos.ch

Zentrum Produkte und Dienstleistungen**TextilArt**

Seestrasse 185, 8708 Männedorf

T 044 921 11 34

textilart@noveos.ch

www.textilart-noveos.ch

Brocki Pfannenstil Volketswil

Industriestrasse 19

8604 Volketswil

T 044 926 50 60

brocki.volketswil@noveos.ch

www.brocki-noveos.ch

Brocki Pfannenstil Meilen

Seestrasse 799, 8706 Meilen

T 044 793 17 40

brocki.meilen@noveos.ch

www.brocki-noveos.ch

Holz²

Im Tobel 5

8340 Hadlikon (Hinwil)

T 055 260 35 50

F 055 260 35 69

holzhoch2@noveos.ch

www.holzhoch2-noveos.ch

Pack+

Turicaphonstrasse 29

8616 Riedikon

T 044 944 60 10

packplus@noveos.ch

www.packplus-noveos.ch

Tapa Atelier

Turicaphonstrasse 29

8616 Riedikon

T 044 944 60 12

tapa@noveos.ch

www.tapa-noveos.ch



